

GIRLPOWER


FRAÜLEIN WUNDER

NO PUSSIES PLEASE!

Fotos: Ben Pakalski - Text: Ben Pakalski/Heide Heim

»DIE VIER MÄDELS AUS DER HESSISCHEN
PROVINZ STEHEN AUF ›ROCKSTAR-IMAGE‹
DA GEHÖREN TATTOOS EINFACH DAZU!«

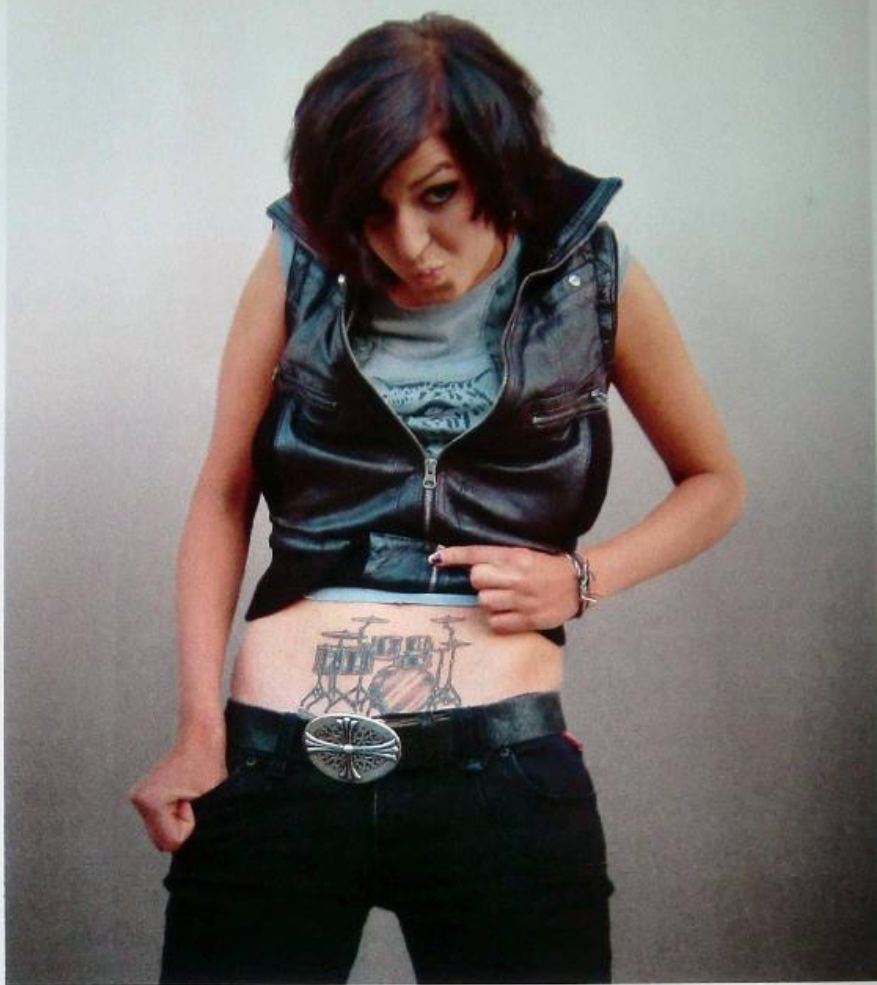




Sie sind jung, hübsch und voller Energie: Die vier Mädels von Fräulein Wunder rocken sich mit ihren frechen Texten in die Herzen ihrer meist jungen Fans. Dabei werden sie von den Jungs genauso geliebt wie von den Mädels. Im Song »Wenn ich ein Junge wär« nimmt Sängerin Chanty männliches Macho-Gehabe auf die Schippe, und in Liedern wie »Mein Herz ist Gift für dich« werden Geschlechtsgenossinnen nicht als gefühlsduselige Girlies beschrieben, sondern als selbstbewusste Frauen, die klar und deutlich sagen, was sie von einer Freundschaft erwarten. Fräulein Wunder singen über das, was sie kennen und was ihre Altersgenossen bewegt. Und das mit einer guten Portion Humor und Augenzwinkern.

Das allein hätte natürlich noch nicht für einen Auftritt bei Rock am Ring oder für ein VIVA-Tagebuch gereicht, verdammt Glück haben sie neben viel Talent auch noch gehabt. Chanty (19), Kerstin (19), Pia (18) und Steffy (20) wurden von einem Major-Label entdeckt und entsprechend gepusht. Aber Fräulein Wunder wurden definitiv nicht im Labor von »Deutschland sucht die Girlie-Band« geklont, die vier jungen Frauen aus der hessischen Provinz bei Friedberg haben schon vorher zusammen in miefigen Proberäumen geübt und in Jugendzentren gerockt.

Der Bandname ist jedoch erst 2008 entstanden. Er ist eine bewusste Anlehnung an den Begriff »Fräuleinwunder« aus den 50er Jahren, mit dem die →



Amerikaner junge, attraktive, selbstbewusste und begehrenswerte deutsche Frauen bezeichneten. All diese Attribute passen auf die vier, reichen aber dieser Girlie-Band, die richtig rocken will, nicht aus. Die Mädels sind sich einig: »Rockstars und Tattoos gehören zusammen! Es hat zwar nichts mit der Glaubwürdigkeit und dem Können eines Musikers zu tun, aber wir stehen halt auf das klassische Rockstar-Image!«

»Mit 17 hab ich mein erstes Tattoo machen lassen. Dazu musste ich meine Eltern fast ein ganzes Jahr lang überreden. Danach wollte ich unbedingt noch ein weiteres und das Motiv war klar: als Bassistin brauchte ich natürlich einen Bass! Der Bass ist mein Leben und spiegelt meinen Charakter wider – wild, laut und voller Power. Genauso bin ich!«, erklärt Steffy.

Aber auch die anderen Musikerinnen tragen richtig fette Teile. Drummerin Pia hat ein Schlagzeug unter ihrem Buchnabel, die Drumsticks reichen dabei allerdings

**»FRÄULEIN WUNDER SIND KEINE
GEKLONTE BAND AUS DEM MUSIK-LABOR.
UND DIE VIER STEHEN AUF TATTOOS!«**

sehr weit in einen Bereich, den wohl nur ihr Freund zu sehen bekommen wird! Und Gitarristin Kerstin brachte zum Tattoo-Termin bei Sergio (Electro Tattoo, Bad Nauheim, bei dem sich alle Fräulein Wunder tätowieren lassen) ein Foto ihrer Gitarre mit. Genau nach diesem Abbild zielt jetzt »ihre« Gitarre die Schulter.

Und Frontfrau Chanty? Auf dem Handgelenk eine Schleife, über der Ferse ein Herz, eine Schwalbe auf der Brust und auf dem Oberarm ein Selbstportrait,

das sie selbst gezeichnet hat: »Es zeigt mich im Look einer Comic Figur! Das war schon immer mein Wunsch und es passt perfekt zu mir! Tattoos – davon bekomme ich einfach nicht genug!«

Da die Vier wissen, dass sie für ihre Fans auch eine Vorbildfunktion haben, möchte Steffy auch noch vor unüberlegten Aktionen warnen: »Für mich ist es der perfekte Moment. Das Tattoo erinnert mich mein Leben lang an die Zeit, die ich und die Mädels gerade durchmachen. Es ist sehr intensiv und ein wunderbares Erlebnis. Der Hammer! Das werden wir nie vergessen und es wird immer ein Teil von uns sein! Daher werde ich das Tattoo auch niemals bereuen! Ich stehe zu allem was ich tue. Der Bass gehört zu mir – heute, genau jetzt in dieser Zeit, und für immer!«